



Die «Herdmanns» kamen, sangen und spielten - Das Kolibri-Weihnachtsmusical traf den Geschmack des Publikums.

Kontinuität und Wandel

JAHRESBERICHT 2013 // Nahtlos ging das Leben unserer Kirchgemeinde von 2012 ins Jahr 2013 über: Bereits am 2. Januar wurde in der Dorfkirche wieder meditiert, am 6. Januar fand der erste Gottesdienst im neuen Jahr statt. Bald schon fuhren die Jugendlichen fürs Snow-Weekend ins Glarnerland ... Was aber war besonders im vergangenen Jahr?

Andres Hürzeler

Jede und jeder wird sich an ihre/seine persönlichen Höhepunkte erinnern. Gemeinsam können wir auf ein reichhaltiges Jahr kirchlichen Lebens zurückblicken.

«Nur» eine Kirche

Speziell war sicher die Beschränkung auf jeweils eine Kirche: Zuerst konzentrierten sich unsere Gottesdienste auf die Dorfkirche, während in der Kirche Rosenberg unsere katholische Schwestergemeinde und verschiedene weitere katholische Gemeinschaften Gastrecht genossen. Ab dem September stand uns die Dorfkirche wegen der Innenrenovation nicht mehr zur Verfügung, und wir feierten, meditierten, sangen und beteten in der Kirche Rosenberg. So konnten wir in diesem Jahr den je eigenen und speziellen Charakter unserer bei-

den Kirchen intensiv erleben und darüber hinaus auf reale und fruchtbare Weise die Ökumene zum Tragen kommen lassen.

Neben über 60 regulären Gemeindegottesdiensten boten weitere spezielle Gottesdienste besondere Gelegenheiten, einander zu begegnen und sich gemeinsam im Namen Gottes zu besinnen: so die generationenverbindenden Rise-up!-Gottesdienste, die jeweils einem Thema oder einer Persönlichkeit gewidmet waren, die diesmal ökumenisch gefeierte Osternacht oder die Familienosterfeier. Für Jugendliche gab es darüber hinaus JuKi-Gottesdienste und Workshops. Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden in zwei eindrücklichen Gottesdiensten als mündige Mitwirkende in unsere Kirchgemeinde aufgenommen. Persönlich habe ich auch den unterwegs-Gottesdienst

auf dem Gütli in starker Erinnerung: das intensive Erleben von Landschaft, Musik und Gesang, Gemeinschaft und Andacht, und dies bei schönstem Sommerwetter. Immer wieder setzt unser Kantor vielfältig klingende Akzente im Kirchenjahr. Wunderbare Konzerte bleiben in Erinnerung, und die Harmonien eines Chorprojekts – des Weihnachtsoratoriums von Saint-Saëns – erhellen noch eine schöne Weile den Alltag. Im Kollegium der Mitarbeitenden sorgen ein neuer stellvertretender Organist und die Vikarin für eine deutliche Verjüngung und frische Impulse.

Senfkörner und Sauerteig

Nicht weniger wichtig für die Lebendigkeit unserer Kirchgemeinde scheinen mir neben den Gottesdiensten, Feiern und Meditationen gemeinsame Anstrengungen und Veranstaltungen, die der Fermentation jenes berühmten Sauerteigs dienen und jene Senfkörner säen, welche auf das Wachstum der bereits sichtbaren Spuren eines Gottesreichs, einer besseren Welt ausgerichtet sind. So organisierten wir zahlreiche Anlässe im Rahmen unseres Engagements für die Hilfswerke, wie das «Brot-für-

alle-Stübli» am Dorffest, das Rissotto-Essen, die Bfa-Gottesdienste und Informationsveranstaltungen oder unseren Höhepunkt, den Basar. Daneben gehört aber auch die Auseinandersetzung mit Zeitfragen dazu, etwa in den Vorträgen zu Hirnforschung und Ethik oder in den «Mitten-im-Leben»-Anlässen. Nicht zuletzt meine ich damit die diakonischen Dienste: Unzählige Beratungen und Besuche der beiden Sozialdiakoninnen im Bereich Kind-Jugend-Familie oder Alter, zwei Weekends für Jugendliche mit sportlichen Aktivitäten, eine Zukunftswerkstatt und eine Seniorenferienwoche, die Gemeindeferienwoche im Allgäu, aber auch die regelmässig stattfindenden Anlässe (Mittagstisch, «ZeitPunkt» in der Coffeebox). Im Jugendtreff «High Five» konnten sich Jugendliche wöchentlich am Freitagabend begegnen, und Mädchen erlebten in ihrem Treff am Mittwoch Spannendes. Im 3.- und 4.-KlassUnti brachten unsere Katechetinnen und ihre Mitarbeitenden den Primarschülerinnen und -schülern die Welt der Bibel, des Glaubens und der Kirche näher. Jüngere Kinder konnten im «Fiire mit de Chliine» mit ihren Eltern Geschichten hören und feiern, im Kolibri mitmachen und neu ab dem 2. Kindergarten auch die KolibriKirche besuchen. Freiwillige Mitarbeitende engagierten sich u.a. auch im Kindertreff und sorgten dafür, dass Familien mit Kleinkindern nach gemeinsamem Auftakt zum Gottesdienst altersgerecht weiterfeiern oder spielen können. Die Kolibri-Weihnacht, ein Höhepunkt für Jung und Alt, bleibt uns mit dem Musical «Hilfe, die Herdmanns kommen!» in unvergesslicher Erinnerung. Über vierzig Kinder feierten gemeinsam mit dem Publikum im Saal die Uraufführung ihres Spiels.

Bauen für die Zukunft

Als Besonderheit des Jahres 2013 können schliesslich mehrere Projekte unter dem Titel «Bauen für

die Zukunft» erwähnt werden: Die Innenrenovation der Dorfkirche hat im September begonnen. Die Arbeiten kommen planmässig voran, so dass wir uns freuen können, um Ostern 2014 in eine erneuerte Dorfkirche mit altem Charme in neuem Glanz einziehen zu können. Für die Zukunft der Kirche Rosenberg hat eine Arbeitsgruppe aus Kirchenpflegerinnen, Kirchenpflegern, Expertinnen und Experten Visionen und Planungsgrundlagen erarbeitet. Eine Werkstattveranstaltung im Januar mit Fachpersonen und Prominenten aus Kultur, Kirche und Politik bildete den Auftakt; an einem Abend im April konnten sich Interessierte informieren und ihre Ideen einbringen. Gleichzeitig wurden Leitlinien für die weitere Projektarbeit in Richtung einer Kulturkirche erarbeitet. Nach einer Bildungsreise zu deutschen Kulturkirchen befasste sich die Arbeitsgruppe, erweitert um Kulturschaffende sowie Vertreter der Landeskirche und des Stadtver-

bands, intensiv mit der Frage der Trägerschaft und informierte an der Kirchgemeindeversammlung. Bis März 2014 werden die Arbeiten in ein Konzept münden. Einen sanften Umbau haben übrigens auch unsere wichtigsten Kommunikationsmittel erfahren: Die Gemeindebeilage «reformiert.veltheim» erscheint im neuen Layout und auch die Website wurde dem kantonalen Corporate Design angepasst.

Buntes Miteinander

Diesen Jahresbericht möchte ich wiederum mit einem grossen Dank schliessen: Ihnen allen, die in unserer Kirchgemeinde mitlesen, mitdenken, mitfeiern, mitsingen, mitarbeiten und sich engagieren, sei es als Mitglieder, Mitarbeitende, Freiwillige oder Gäste, danken wir herzlich. Erst dieses bunte Miteinander im guten, liebevollen Geist macht die Qualität und den Wert unserer Gemeinde aus.



So sah die Dorfkirche im September aus, dann gingen die Sanierungsarbeiten los – bald schon dürfen wir das Resultat bewundern.



Das traditionelle Snow-Weekend des Jugendtreffs fand im Januar im Elm statt.



Im Mai fuhr eine Gruppe 5.- und 6.-KLässler für ihren Workshop auf den Spuren von Klaus von Flüe nach Sachseln



Last but not least - gegen Jahresende lockt der Basar mit süssen Versuchungen und viel Gemeinschaft und Begegnungen.